

Am Samstag den 15. Oktober gings wieder „unter Dampf“ auf nach Papenburg und Emden!

Zuglok des Nostalgiezuges war diesmal die Tenderlokomotive 78 468 (Baujahr 1924) von der Eisenbahn-Tradition Lengerich e.V. Früh am Morgen ging es ab Münster Hbf um 7:43 Uhr los, zügig wurden die weiteren Haltepunkte Lengerich (Westf.) und Osnabrück Hbf erreicht. In Osnabrück erwartete uns ein Bahnhofs-Kuriosum, ist der Hbf doch ein sogenannter „Turmbahnhof“. Nach der Durchfahrt durch den „oberen Bahnhof“ fuhr der Zug eine große Schleife durch das Stadtgebiet um dann genau unter den Bahnsteigen des oberen Bahnhofes am „unteren Bahnhof“ auszukommen, denn hier kreuzen sich die Strecken Münster - Osnabrück - Bremen (oben) und (Hannover-) Löhne - Osnabrück - Rheine (unten).

Nicht lange dauerte es dann bis zum ersten Halt in Salzbergen zum Wasser tanken für die Dampflok, hatte sie doch bis hierher ca. 10.000 Liter Wasser verbraucht. Recht zügig war der Wasservorrat der Lok wieder auf rd. 14 cbm aufgefüllt und wir setzen die Fahrt bei schönstem Herbstwetter Richtung Papenburg fort.

Hier möchten wir auch einmal auf die liebevoll restaurierten Wagen des Traditionszuges aus Lengerich hinweisen - bequeme Polstersitze in der 1. und 2. Wagenklasse sowie die traditionellen Holzsitze der 3. Klasse standen sich im Ambiente in nichts nach. Der Barwagen in der Zugmitte war beinahe von Anfang an gut gefüllt, lockte doch das reichhaltige Angebot an kleinen Speisen und diversen Getränken so machen Fahrgast von seinem Sitzplatz.

Papenburg erreichten wir nun mit minimaler Verspätung, so dass die Fahrgäste ohne große Verzögerung in die bereitgestellten Reisebusse umsteigen konnten, um zur Besichtigung der weltbekannten Meyer-Werft gefahren zu werden. Die Führung durch die Werft wurde von den meisten Fahrgästen als spannend und empfehlenswert beschrieben. Konnte man hier doch Einblicke in den Bau großer Kreuzfahrtschiffe gewinnen, die man sich sonst so gar nicht vorstellen konnte.



In Papenburg stiegen noch mal rd. 170 Fahrgäste zu einer „Schnupper-Dampfzufahrt“ nach Emden zu - schnell wurde noch die Lok mit Wasser versorgt bevor der Zug dann übers platte Emsland dampfte. In Emden angekommen hatten die Fahrgäste rd. 4 Stunden Aufenthalt, was zum Essen gehen oder für einen geführten Stadtrundgang ausreichte. Wer wollte konnte auch noch in der netten Innenstadt ein wenig shoppen gehen.



Für das Zugpersonal war jedoch die ersehnte Pause noch nicht in Sicht - schließlich war man beinahe mitten in der Nacht aufgestanden. Die Zugbegleiter reinigten die Wagen und entsorgten den Müll, die Barwagenbesatzung ergänzte die Vorräte an Brötchen, Würstchen, Erbsensuppe und Getränken während das Lokpersonal die Maschine auf ein Nachbargleis ohne Oberleitung rangierte, um die Kohlevorräte zu ergänzen. Dies geschah ganz traditionell mit einem Bleicheimer, da es ja auf allen Bahnhöfen keine Kohlekräne und -lager mehr gibt. Aber wir hatten ja genug Zeit und nutzen diese gleichzeitig zum Wasser nehmen.

Pünktlich um 17:01 Uhr setzte sich der Zug in der Abendsonne in Richtung Papenburg in Bewegung. Hier erwarteten uns schon die Fahrgäste von der Werftbesichtigung, zügig ging der Einstieg vonstatten und die Lok dampfte wieder los. In Meppen und Salzbergen wurde noch mal Wasser genommen - an dieser Stelle einen herzlichen Dank an die Helfer der freiwilligen Feuerwehren, ohne die dieser Sonderzug nicht hätte fahren können!



Osnabrück wurde beinahe pünktlich erreicht, jedoch verursachten (unnötige?) Überholungen von Güterzügen eine Verspätung von rd. 20 Minuten. Inzwischen war es schon dunkel, einige Fahrgäste dösten erschöpft vom Tage im Wagen und ließen sich vom Schaukeln und Rumpeln in den Schlaf wiegen, andere suchten den Barwagen auf, wo durchaus ausgelassene Stimmung bei leckerem Pils herrschte.

Leider war der Kohlevorrat der Lok (rd. 5 Tonnen) für den ganzen Tag doch zu knapp, so dass die Lokmannschaft in Lengerich um eine Pause bat, um dort noch mal Kohle aufladen zu können - die Dampfheizung und das Warten in Osnabrück hatten den Verbrauch doch höher als erwartet werden lassen und die Lok hatte ja noch den Weg bis Münster und zurück vor sich. Dadurch wuchs die Verspätung doch noch auf rd. eine Stunde an, was bei einige Fahrgästen verständlicherweise zu Unmut führte, fürchtete man doch um seinen Anschlusszug in Münster. Aber um es vorweg zu nehmen: jeder bekam in Münster seinen Anschlusszug und niemand musste zu Fuß oder per Taxi nach Hause.

Der Veranstalter Nostalgiezugreisen bedankt sich bei allen Beteiligten, die diese Sonderfahrt überhaupt ermöglicht haben:

den Eisenbahnern der Eisenbahn-Tradition e.V. aus Lengerich,  
allen fleissigen, stets freundlichen und bemühten Zugbegleitern,  
den tatkräftigen Feuerwehrleuten aus Salzbergen, Meppen,  
Papenburg und Emden,  
der Meyer-Werft und dem Tourismusverband Papenburg,  
dem Tourismusverband Emden,  
sowie der Deutschen Bahn AG.

Fotos: Sönke Windelschmidt

